

Von dieser Zeitung erscheint wöchent-
lich eine Nummer von in der Regel
zwei Bogen in Umschlag. —

Preis des ganzen Jahrgangs 10
52 Nummern 2 Thlr. Abonnement
nehmen alle Postämter, Kunst- und
Buchhandlungen an.

Abend.



Zeitung.

Sechshunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge.

Zweiter Jahrgang.

No. 20.

Donnerstag, am 11. November.

1852.

Kleines Bild aus der großen Welt.*)

„Du hast nun so vielerlei hier gesehen,“ sagte mein Universitätsfreund, der Professor S. . . . zu mir, als ich mich einige Wochen in B. . . . — es war mein erster Besuch in dieser großen und schönen Stadt — aufgehalten hatte: „nun mußt Du auch die kleinen privilegierten Tempel der Venus vulgivaga kennen lernen. Es ist der Mühe schon werth.“

Ich empfand einen natürlichen Widerwillen gegen diese Gärten der Armida, und folglich auch gegen seinen Vorschlag, und gab dies meinem Freunde zu erkennen. Er aber versetzte: „jeder Reisende comme il faut besucht wenigstens die Oberpriesterin, die bekannte Madame B. . . . einmal, und Du wirst doch keine Ausnahme machen wollen? Ich wette, kommst Du nach Deinem Wohnort zurück, so werden Dich dort unter zehn immer gleich neun fragen: sind Sie auch bei

*) Zur Charakteristik des Thuns und Treibens unter der Regierung des Königs von Preußen, Friedrich Wilhelm II.

Madame B. . . . gewesen? Laß uns immer einmal zu ihr gehn, Brüderchen! dem Reinen ist Alles rein.“

Ich ließ mich von diesem Gemeinplatz, den die Sophisterei der Leidenschaft zu ihrer Beschönigung erfunden hat, verlocken, und vergaß darüber die Warnung: meide die Gefahr und fliehe die Gelegenheit; denn einige Tage darauf, wo ich den Abend bei meinem Freunde mit einigen andern seiner Bekannten eine Partie Boston gespielt, machte er seinen Gästen den Vorschlag: „wie wär's, wenn wir noch zu der B. . . . gingen und dort eine Bowle Punsch tranken?“

Der Vorschlag wurde von Allen als eine Sache angenommen, gegen die nichts zu erinnern sei, und Jeder setzte voraus, daß ich, als ein junger Mann von Bildung und Welt, die nämliche Ansicht hegen müsse. Ein falsches point d'honneur hielt mich zurück, mir ein démenti zu geben;*) ich

*) Für die hier eingeschalteten französischen Worte weiß ich keine deutschen zu setzen, wodurch die damit verbundenen Begriffe ganz ausgedrückt werden könnten. Diese Begriffe sind aus dem Auslande auf deutschen Grund und Boden verpflanzt worden, und es macht der Armuth der deutschen Sprache Ehre, daß sie dafür keine deutschen Worte hat.